



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Brauttoiletten und Anzüge für Damen (mit Schnitt). — 6. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Point-lace-Stickerei. — 7. Rückenfalten. Relief, Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei (mit Dessin). — 8 und 9. Dessins zur Verzierung von Oberhemden. Weißstickerei. — 10. Vierter Theil eines Kissens. Kreuzstich-Stickerei. — 11. Fußkissen mit Wärmflasche (mit Dessin). — 12. Arbeitsbord mit Stickerei. — 13. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Füll Durchzug und Weißstickerei. — 14. Mantel aus Veloursstoff (mit Schnitt). — 15 und 16. Bordüren zu Körben und dergl. Platt-, Stiel- und Kettenstich-Stickerei. — 17-26. Anzüge für Kinder von 1-9 Jahren (mit Schnitt). — 27 und 28. Schoßtaile aus grauer Seidenpopeline (mit Schnitt). — 29-31. Anzüge für Schlittschuhläuferinnen. — 32 und 33. Einfäse zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Rignardise und Häfelarbeit. — 34 und 35. Jacke ohne Aermel für Damen. Häfelarbeit. — 36. Stickerei zum Rückenfalten Nr. 7. — 37 und 38. Bordüren in Kreuzstich-Stickerei. — 39. Carreau zu Schuhdecken und dergl. Fädel- und Florentiner Guipüre. — 40 und 41. Schoßtaile aus Grosgrain (mit Schnitt). — 42-45. Agraffen aus Hart-Gummi. — 46. Rosette zum Zusammenfügen von Decken. Häfelarbeit. — 47. Bordüre zur Verzierung einer Tischdecke. Applications-Stickerei. — 48. Fanchon aus durchbrochenem Seidenstoff (mit Schnitt). — 49-53. Balltoiletten für Damen.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 3, 14, 17, 19-22, 25-28, 40, 41, 48. Die Beschreibungen zu Nr. 1-5, 14, 17-28, 40, 41, 48. Die Dessins zu Nr. 7 und 11.

Nr. 6. Bordüre zur Verzierung von Lingerien.
Point-lace-Stickerei.

Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Baussteinwand, heftet letzterer point-lace-Band von 1/2 Cent. Breite auf, welches an den Ecken umgelegt, in den Mundungen in Falten gereiht wird und verbindet die einzelnen Dessinfiguren mit Stäben aus feinem Zwirn. Alsdann führt man die Nädchen aus und umgibt den Außenrand der Bordüre mit gewebten Picots. [32, 314]

Nr. 7 und 36. Rückenfalten.

Relief-, Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei.
Dessin: Vorderb. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 45.

Der Fond des Kissens besteht aus rehbraunem Tuch, dem in der Mitte ein weißer Tuchtheil applicirt ist. Das Dessin der Bordüre ist zur Hälfte auf dem heutigen Supplement mit Fig. 45 gegeben. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff schneidet man die erforderliche Anzahl Blätter aus grünem Tuch in verschiedenen Farben und Nuancen, sowie die Blüthen aus weißem Tuch und näht sie dem Fond mit grüner Seide hohl auf. Die Adern und Stiele werden mit gleicher Seide im Stielstich ausgeführt. Alsdann umrandet

man diesen Blätterkranz mit brauner Seidenschmir in vier Nuancen. Für den mittleren Theil des Kissens, dessen Dessin Nr. 36 gibt, schneidet man die Blüthen der reliefartigen Partien aus weißem, blauem und rothem Tuch, die Blätter aus grünem Tuch. Hierauf werden dieselben dem Fond der Abbildung gemäß angehängt und mit Stielen und Ranken verbunden, welche theils im Stiel-, theils im Fischgrätenstich mit grüner und brauner Seide zu arbeiten sind. Die Kelche einzelner Blüthen sind im Plattstich mit grüner Seide, die Staubfäden der Blüthen im Knötchenstich mit gelber Seide gearbeitet. Die Lehren führt man mit gelber Filofelleseide im Kettenstich aus. Auf der Rückseite wird das Kissen mit braunem Ledertuch bekleidet. Braunseidene Schmir und Quasten



Nr. 1. Kleid aus Kaschmir und Jäckchen aus Sammet. Beschr.: Rückb. d. Suppl. Nr. 2. Brauttoilette aus Atlas. Beschr.: Rückb. d. Suppl. Nr. 3. Brauttoilette aus Grosgrain. Schnitt und Beschr.: Rückb. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 63-67. Nr. 4. Brauttoilette aus Taffet. Schnitt: siehe die Beschr. Rückb. d. Suppl. Nr. 5. Kleid aus braunem Grosgrain. Beschr.: Rückb. d. Suppl.

Nr. 1-5. Brauttoiletten und Anzüge für Damen.

zieren das-
selbe am
Außen-
rande.
Derartige
Stickerien
hat die Ta-
pisserie-
Manufac-
tur von
Franz
Köppe u.
Comp. in
Halle a. d.
Saale stets
vorräthig.

Nr. 8 und 9.
Dessins zur Ver-
zierung von Ober-
hemden.

Weißstickerei.

Zur Aus-
führung der
Stickerei über-
trägt man die
Dessins auf
seine Lein-
wand und
führt sie im
Platt-, Stepp-
und Stielstich
mit Stick-
baumwolle den
Abbildungen
entsprechend
aus.

[32,963. 66]

Nr. 10.
Vierter
Theil eines
Kissens.

Kreuzstich-
Stickerei.

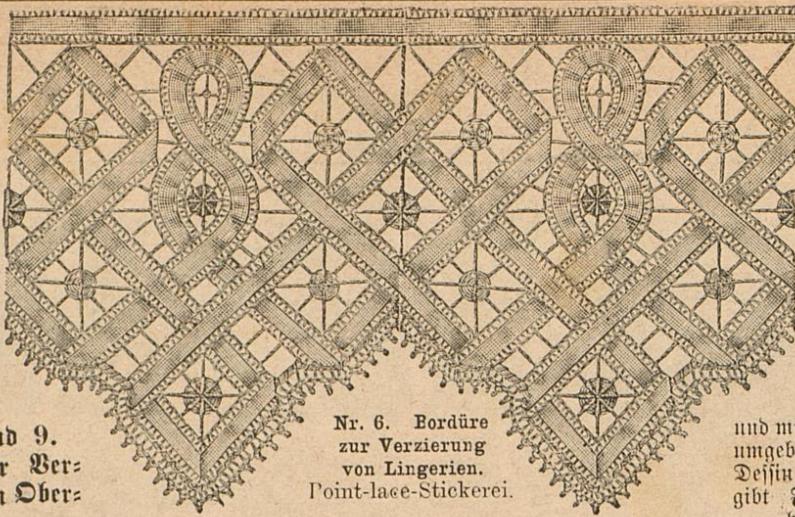
Das Dessin
eignet sich zu
Fuß- und
Rückenkissen
oder Clavier-
sesseln; es wird auf Canevas mit
Zephyrwolle und Filoselleseide ausge-
führt, deren Farben die Zeichen-
Erklärung angibt.

[24,735]

**Nr. 11. Fußkissen mit
Wärmflasche.**

Dessin: Rück. d. Suppl.
Nr. XIV, Fig. 68.

Das Gestell des
Fußkissens besteht
aus einem ova-
len Holzkasten
von 6 Cent.
Höhe,
welcher
mit



Nr. 6. Bordüre
zur Verzierung
von Lingerien.
Point-lace-Stickerei.

Flanell be-
kleidet und
mit einem
Kissen ver-
sehen, wel-
ches an den
Quersenden
des Deckels
mittels
Gummiband be-
festigt ist.
Das Kissen
ist mit Ap-
plications-
Stickerei
verzert,

und mit Pelzkreisen
umgeben. Das
Dessin der Stickerei
gibt Fig. 68 des
heutigen Sup-
plements. Zur
Herstellung
derselben
schneidet man
die Dessinfigu-
ren aus
blauem und
gelbem Tuch,
applicirt sie
auf einem
Fond von
braunem Tuch,
näht für die
Randbordüre
sowie für die
Kanten Gold-
lige mit schwar-
zer Seide auf
und umrandet
die Arabesken
im Stielstich.
Die übrige
Stickerei wird
im point-russe
und Plattstich
ausgeführt.
Auf der unte-
ren Seite wird
der Kasten mit
Ledertuch ver-
sehen. Der-
artige Fuß-
kissen sind bei C. A. König, Berlin,
Jägerstraße 23, vorräthig.

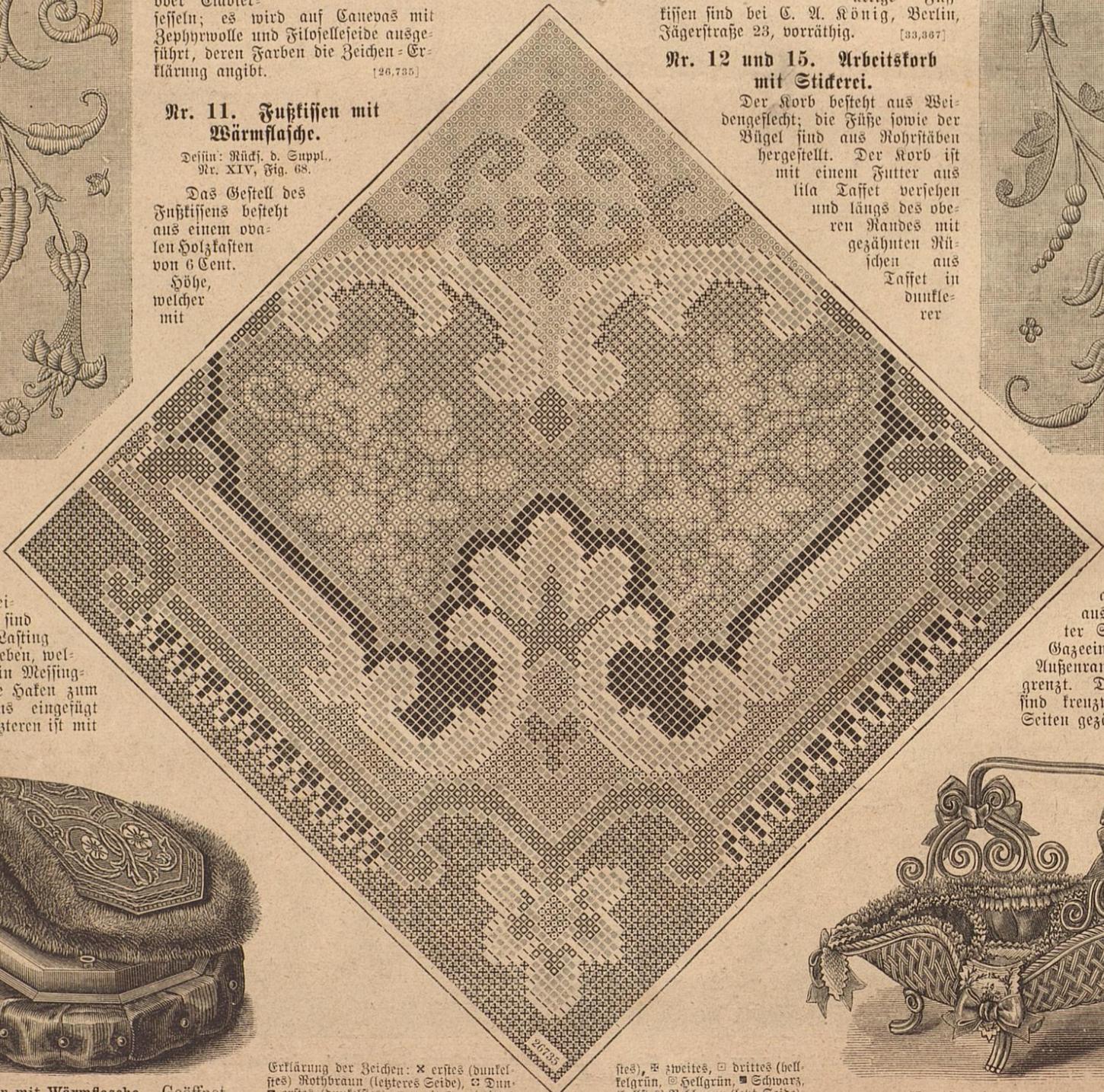
[33,967]

**Nr. 12 und 15. Arbeitskorb
mit Stickerei.**

Der Korb besteht aus Wei-
dengewebe; die Füße sowie der
Bügel sind aus Rohrstäben
hergestellt. Der Korb ist
mit einem Futter aus
lila Taffet versehen
und längs des ope-
ren Randes mit
gezähnten Rüs-
chen aus
Taffet in
dunkle-
rer



Nr. 7. Rückenkissen.
Relief-, Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei.
(Hierzu Nr. 36.) Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 45.



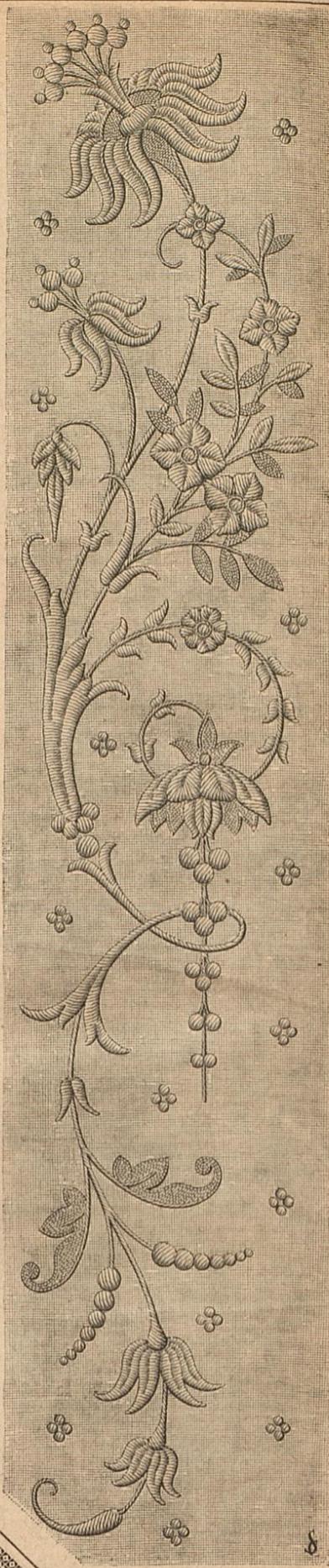
Erklärung der Zeichen: * erstes (dunkel-
tes), * zweites, □ drittes (hell-
grün), ○ viertes (hellgrün), ■ fünftes
(hellstes) Rothbraun (letz. Seide).

Erklärung der Zeichen: * erstes (dunkel-
tes), * zweites, □ drittes (hell-
grün), ○ viertes (hellgrün), ■ fünftes
(hellstes) Rothbraun (letz. Seide).

Nr. 10. Vierter Theil eines Kissens.

Nr. 12. Arbeitskorb mit Stickerei.

Nr. 12. Arbeitskorb mit Stickerei.
(Hierzu Nr. 15.)



**Nr. 9. Dessin zur Ver-
zierung von Oberhem-
den.** Weissstickerei.

Rüance garnirt.
An den Seiten des
Korbes sind Taschen
angebracht, welche man
aus lila Taffet in doppelter
Stofflage versteht, mit
Gazeeinlage versehen und am
Außenrande mit Rüschen be-
grenzt. Dem Boden des Korbes
sind kreuzweis zwei an beiden
Seiten gezähnte Streifen aus wei-

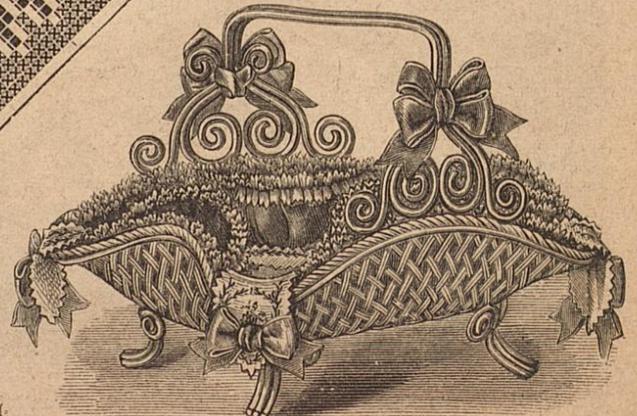


**Nr. 8. Dessin zur Ver-
zierung von Oberhem-
den.** Weissstickerei.

einem Deckel ver-
sehen ist und zur
Aufnahme einer Wärm-
flasche dient. Die Sei-
tenwände des Kastens sind
mit einem, mit blauem Lastering
bekleideten Polster umgeben, wel-
chem an einer Seite ein Messing-
griff, sowie bewegliche Haken zum
Schließen des Kastens eingefügt
sind. Der Deckel des letzteren ist mit



Nr. 11. Fusskissen mit Wärmflasche. Geöffnet.
Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 68.

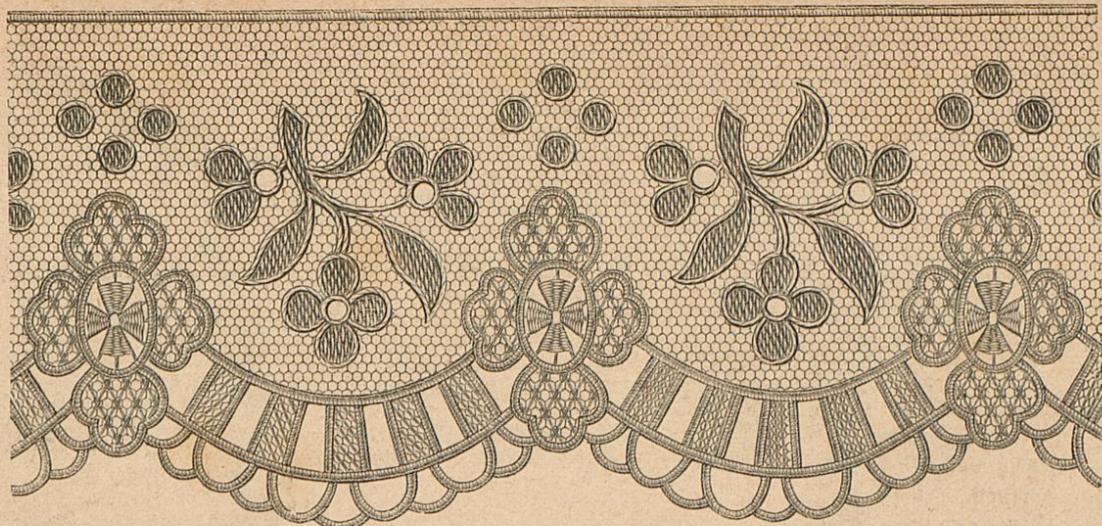


hem Tuch aufgesetzt, welche dem Dessin Abb. Nr. 15 entsprechend mit Fischgrätenstichen von rehsarbener Seide und mit Veilchensträußen verziert sind; letztere arbeitet man mit pensée und grün ombrierter Seide im Platt-, Stiel- und Fischgrätenstich. Die Enden der Streifen so wie den Bügel zieren Schleifen aus gezähntem pensée Taffet. Derartige Körbe sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorrätig. [33,308]

Nr. 13. Bordüre zur Verzierung von Lingerien.

Tüll-Durchzug und Weißstickerei.

Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet letzterer Brüsseler Tüll auf, umzieht die Umrisse der Blumen, Blätter und Muschen mit Stiebaunwolle, umrandet sie im Stielstich und durchzieht sie mit Glanzgarn. Die Dessinfiguren sowie die Bogen des Außenrandes der Bordüre begrenzt man mit Languettenstichen, führt die verschiedenen Spitzenstiche mit feinem Zwirn aus und schneidet dann der Abbildung entsprechend den Tüll fort. Die Kreuze in den Medaillons sind im point-de-reprise mit feinem Zwirn gearbeitet. Den oberen Rand der Bordüre begrenzen Languettenstiche. [31,952]



Nr. 13. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Tüll-Durchzug und Weissstickerei.

Nr. 16. Bordüre zur Verzierung von Körben und dergl.

Platt-, Stiel- und Kettenstich-Stickerei.

Die Bordüre ist auf hellbraunem Tuch gestickt, welches am Außenrande in Bogen ausgeschnitten und mit Jacken aus dunkelbraunem Tuch begrenzt ist. Die Stickerei ist mit brauner Seide in zwei Nüancen im Platt-, Stiel- und Kettenstich gearbeitet. Die Goldschnur wird mit schwarzer Seide aufgenäht. [33,409]



Nr. 29—31. Anzüge für Schlittschuhläuferinnen.

Nr. 29. Anzug aus Vigognestoff. Das Kleid ist aus rehsarbenem Vigognestoff gefertigt; die Garnitur bilden Frisuren von gleichem Stoff, dunkelbraune Vollenzige, eine Pelzfranze, sowie Pelzstreifen. Hut aus Sammet mit Pelzstreifen, einer Straußfeder und einem Gazeschleier ausgestattet.

Nr. 30. Anzug aus Cheviot-Stoff und Tuch. Der Rock aus grauem Cheviot-Stoff ist mit à plissé gefalteten Frisuren von gleichem Stoff, mit Pelzstreifen und mit Blendern von schwarzem Sammet verziert. Die Tunika und der anschließende Paletot sind von schwarzem Tuch. Die Garnitur bilden Pelzstreifen sowie Schnur. Hut aus Sammet mit Pelzstreifen und Federn garnirt.

Nr. 31. Anzug aus Veloursstoff. Das Kleid aus stahlblauem Veloursstoff besteht in Rock, Tunika und Paletot. Ersterem ist am unteren Rande ein breiter, à plissé gefalteter Volant von gleichem Stoff aufgenäht. Die Garnitur der Tunika und des Paletots bilden Frisuren von Veloursstoff, sowie Blendern von stahlblauem Sammet. Muffe und Boa aus Pelz. Hut aus Filz mit Grosgrain und einer Straußfeder ausgestattet. [33,316]

Nr. 32 und 33. Einsätze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.

Mignardise und Häkelarbeit.

Diese Einsätze sind mit verschiedenartig gewebter Mignardise und mit drellirtem Häkelgarn Nr. 80 gearbeitet.

Für den Einsatz Abbildung Nr. 32 ist eine Mignardise erforderlich, an deren beiden Seiten vierfache, an einer Schlinge befindliche Desen stehen. Man häkelt zu beiden Seiten derselben je 4 Touren folgender Art: 1. Tour: * Die letzte



Nr. 15. Bordüre zum Arbeitskorb Nr. 12. Platt-, Stiel- und Fischgrätenstich-Stickerei.

Nr. 14. Mantel aus Veloursstoff. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 47—51.

der nächsten und die erste der folgenden vierfachen an einer Schlinge befindlichen Dese mit 1 f. M. (feste Masche) zusammengefaßt, 2mal abwechselnd 1 Luftm. (Luftmasche), 1 f. M. um die nächste Dese (2. und 3. Dese) der vierfachen Desen, deren 1. Dese mit der letzten Dese der vorigen vierfachen Dese mittelst einer f. M. zusammengefaßt wurde, dann 1 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: * 2 St. (Stäbchenmaschen) um die zwischen 2 in voriger Tour um die mittleren beiden Desen der nächsten vierfachen Dese gearbeiteten f. M. befindliche einzelne Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die zwischen 2 um die mittleren beiden Desen der nächsten vierfachen Desen gearbeiteten f. M. befindliche einzelne Luftm., die Arbeit gewendet, 4 Luftm., 4mal abwechselnd 1 St. um die zuvor gearbeiteten 3 Luftm. dieser Tour, 1 Luftm., dann ein St. um dieselben

3 Luftm., um welche bereits 4 St. gehäkelt wurden, die Arbeit gewendet, 6 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende je zwischen den zuvor gehäkelten 5 St. befindliche einzelne Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende einzelne Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die 4. der zuvor gearbeiteten 4 Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. um die an der nächsten Zadenrippe befindlichen Luftm. der vorigen Tour, 7 Luftm. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. damit übergangen. Zu dem Einsatz Abb. Nr. 33 wird Mignardise verwendet, an deren einer Seite einzelne Desen stehen, während an der andern Seite fünfsache, an einer Schlinge befindliche Desen gewebt sind. Der Einsatz wird in zwei gleichen Hälften folgender Art gearbeitet: 1. Tour. An der Seite der Mignardise, an welcher die fünfsachen, an einer Schlinge befindlichen Desen stehen, * 1 St. um die erste Dese der nächsten fünfsachen Dese, 3 f. M. um die folgenden 3 Desen derselben fünfsachen Dese, 1 St. um die letzte Dese derselben fünfsachen Dese, 7 Luftm., 1 fünfsache Dese damit übergangen; vom * wiederholt. 2. Tour: * 3 St. in die nächsten 3 f. M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M., um die nächsten 3 Luftm., dann 3 Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 St. in die mittlere der nächsten 3 St. der vorigen Tour, 4 Luftm., 7 f. M. um die nächsten zwischen 2 f. M. befindlichen 3 Luftm., 4 Luftm.; vom * wiederholt. 4. Tour: * Stets abwechselnd 1 St. in die nächste St. der vorigen Tour, 6 Luftm., 1 St. in die mittlere der folgenden 7 f. M., 6 Luftm.; vom Stern wiederholt. 5. Tour: An der andern Seite der Mignardise stets abwechselnd die nächsten beiden Desen mit 1 f. M. zusammengefaßt, 7 Luftm. Die zweite Hälfte des Einsatzes wird in derselben Weise ausgeführt, doch hat man in der 5. Tour je die mittlere M. jedes aus 7 Luftm. bestehenden Bogens der mittleren M. des correspondirenden Luftmaschenbogens der ersten Hälfte des Einsatzes anzuschlingen. [33, 445. 46]

Nr. 34 und 35. Jacke ohne Aermel für Damen.

Häkelarbeit.

Diese Jacke ist mit brauner Zephyrwolle im tunesischen (Victoria-) Häkelstich gearbeitet und am Außenrande mit einer, mit gepelkter grauer Zephyrwolle in einem Muschelhäkelstich ausgeführten Bordüre begrenzt. Man beginnt die Jacke vom unteren Rande aus in der hinteren Mitte; doch hat man zuvor einen Luftmaschenanschlag von 100 M. (Maschen) für das Zunehmen an der linken Seite des unteren Randes zu arbeiten. Im Anschluß hieran macht man einen Anschlag von 20 M. für die 1. Musterreihe. Bekanntlich besteht jede Musterreihe aus zwei Touren, einer hingehenden Tour, in welcher die M. aufgenommen werden, und in einer zurückgehenden Tour, in welcher man dieselben abkettet. Bis zu den Armlöchern werden Rücken- und Vordertheile im Zusammenhange gearbeitet, von da ab jedoch vollendet man jeden dieser Theile einzeln. Zur Erzielung der Form hat man sowohl am Außenrande, als auch inmitten der Arbeit zu- und abzunehmen. Das Zunehmen an der linken Seite des Außenrandes führt man auf den M. des für dasselbe vor Beginn der Arbeit hergestellten Luftmaschenanschlages aus, indem man aus denselben stets in der 1. Tour der betreffenden Musterreihe die für das Zunehmen erforderliche Anzahl M. aufnimmt. In der ersten Musterreihe bleiben die für das Zunehmen bestimmten Anschlagmaschen unberücksichtigt. Für das Zunehmen an der rechten Seite der Arbeit führt man je nach Vollendung einer Musterreihe die erforderliche Anzahl Luftmaschen aus und nimmt aus diesen in der nächsten Tour je 1 M. auf. Hat man in-



Nr. 16. Bordüre zur Verzierung von Körben und dergl. Platt-, Stiel- und Kettenstich-Stickerei.



Nr. 17. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-4.

Nr. 18. Schürze für Mädchen von 2-4 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

schließlich fort, in welcher die Anzahl der abgenommenen M. 57 betragen muß, und zwar hat man in der erwähnten 3. Musterreihe die beiden Mittelmaschen zusammen abzuketten. In der 4. Musterreihe hat man zu beiden Seiten der mittleren 25 M. je 1 M. abzunehmen. In der 5. Musterreihe hat man 4 M. abzunehmen, und zwar zu beiden Seiten der mittleren 37 M. je 1 M., die beiden andern M. zwischen diesen Abnehmen in regelmäßigen Entfernungen. In den folgenden 6 Musterreihen wird in gleicher Weise abgenommen, und zwar hat man in der 6. Musterreihe von den mittleren 47 M. 5 M., in der 7. Musterreihe von den mittleren 53 M. 6 M., in der 8. Musterreihe von den mittleren 57 M. 7 M., in der 9. Musterreihe von den mittleren 63 M. 8 M., in der 10. Musterreihe von den mittleren 63 M. 15 M., und in der 11. Musterreihe von den mittleren 18 M. 9 M. abzunehmen. Die 12. Musterreihe wird ohne Abnehmen gearbeitet. Das Zunehmen inmitten der Arbeit beginnt



Nr. 19. Anzug für Knaben von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 5-8.

Nr. 20. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 9-18.

mitten der Arbeit zunehmen, so nimmt man in der 1. Tour einer Musterreihe die zunehmenden M. je aus einer wagerechten, zwischen zwei senkrechten Maschengliedern befindlichen Kettenmasche auf. Hat man inmitten der Arbeit abzunehmen, so schürzt man in der 2. Tour der Musterreihe 2 M. zu 1 M. zusammen und nimmt in der darauffolgenden Tour aus diesen beiden Maschengliedern nur 1 M. auf. Hat man am Außenrande abzunehmen, so läßt man die abzunehmenden M. an beiden Seiten der Arbeit unberücksichtigt stehen. Die Anzahl der Musterreihen, in welchen Rücken- und Vordertheile der Jacke im Zusammenhange gearbeitet werden, beträgt einschließlich des Schößchens 39 Musterreihen und hat man in denselben folgender Art zu- und abzunehmen: Das Zunehmen am Außenrande, welches zu beiden Seiten der 20 M. der ersten Musterreihe ausgeführt wird, beginnt man in der 2. Musterreihe und setzt dasselbe in jeder folgenden, bis zur 16. Musterreihe einschließlich, fort und zwar hat man in den ersten 10 der genannten Musterreihen an jeder Seite je 6 M., in den folgenden 5 Musterreihen je 8 M. zuzunehmen.

Das Abnehmen für den Schoß der Jacke beginnt man in der 3. Musterreihe und setzt dasselbe in jeder folgenden bis zur 11. Musterreihe ein-



man am Rückentheile in der 13. Musterreihe und zwar zu beiden Seiten der mittleren 21 M. je 1mal; dasselbe imitirt gleichzeitig die Naht zwischen Rücken- und Seitentheile. In jeder folgenden der nächsten 30 Musterreihen nimmt man je an derselben Stelle 1 M. zu; doch vermehrt sich die Anzahl der zwischen diesen beiden Abnehmen befindlichen M. in jeder folgenden Musterreihe je um 2 M. Das Zunehmen unterhalb des Armloches, welches gleichzeitig die Naht zwischen Seit- und Vordertheile imitirt, beginnt man in der 18. Musterreihe und zwar je 16 M. vor und hinter den mittleren beiden Zunehmen am Rückentheile, und wiederholt dasselbe in jeder zweitfolgenden Musterreihe bis zur 38. Musterreihe einschließlich, stets an derselben Stelle, je 16 M. vor und hinter den mittleren beiden Zunehmen. Das Zunehmen für die Brustfalten in den Vordertheilen beginnt man in der 18. Musterreihe und zwar je zwischen der 13. und 14. und zwischen der 18. und 19. M. nach Beginn und je zwischen der 19. und 18. und der 14. und 13. M. vor Schluß der Musterreihe und wiederholt dasselbe in

jeder zweitfolgenden Musterreihe bis zur 36. einschließlich stets an derselben Stelle, doch vermehrt sich die Anzahl der M. vor dem ersten und zweiten Abnehmen beim Beginn der Musterreihe

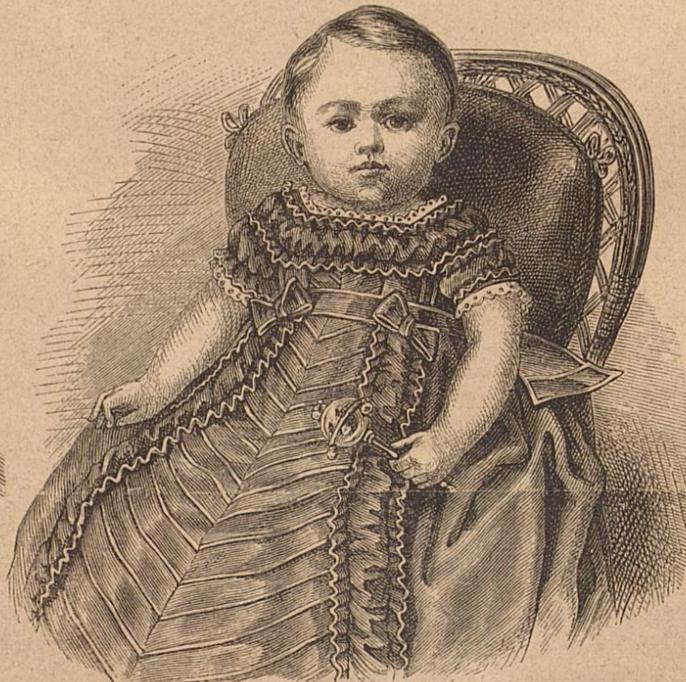
Nr. 21. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 19-24.

Nr. 22. Anzug für Knaben von 7-9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 25-34.

Nr. 23. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 24. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 25. Tragkleid aus blauem Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 35-40. Nr. 17-26. Anzüge für Kinder von 1-9 Jahren.



Nr. 26. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 41-44.

Art sind in der Hart-Gummi-Fabrik von C. Schmezer, Berlin, Mühlenstraße 50, vorrätig.

[33,405-8]

Nr. 46. Rosette zum Zusammensetzen von Decken.

Häkelarbeit.

Diese Rosette ist mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 30 gearbeitet. Man beginnt dieselbe von der Mitte aus mit einem Anschlag von 7 Luftm. (Luftmaschen), schließt letztere mit 1 f. K. (feste Kettenmasche) zur Rundung und arbeitet darauf wie folgt: 1. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, 19 St. um die Anschlagmaschen, 1 f. K. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 39 St. in die 19 St. der vorigen Tour, die 1. derselben jedoch in die



Nr. 41. Schosstaille aus Grosgrain. Rückansicht. (Zu Nr. 40.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 58-62.

Nr. 40. Schosstaille aus Grosgrain. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 41.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 58-62.

zur Verzierung von Körben, Uhrständern und dergl.; sie werden auf Canevas mit Zephyrwohle und Filo-Jelleseide in den in der Zeichnung angegebenen Farben ausgeführt. [32,085. 78]

Nr. 39. Carreau zu Schutzdecken und dergl.

Filet- und Florentiner Guipüre.

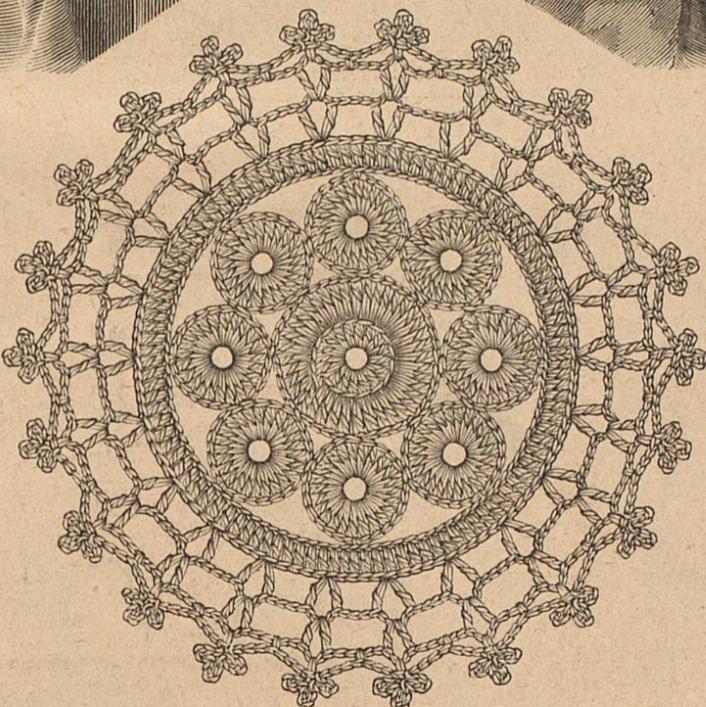
Der Fond des Carreaus ist in geradem Filet gearbeitet und mit mittelstarkem Zwirn im point-de-toile und im point-de-reprise durchstopft sowie mit Mädchen verziert; außerdem ist der mittlere Theil des Carreaus mit schräg gespannten und mit gewundenen Fäden durchzogen. Für die Stiele zieht man einen starken Faden vor und übernäht denselben im geraden Stielstich, wobei man zugleich um die Filet-Fäden des Fonds zu stechen hat. Der durchbrochene Theil des Carreaus wird in Florentiner Guipüre ausgeführt. Die Contouren desselben sowie die Stäbe werden mit Lanquetten umrandet, wobei man gleichzeitig die Picots ausführt. Man arbeitet für jedes derselben 3 bis 4 Lanquettstücke um den nächstliegenden Faden des Filetfonds und führt den Arbeitsfaden dann durch die Lanquettstücke wieder bis zu der Stelle zurück, von wo aus man weiter arbeiten will. Nach Vollendung der Stickerei werden die Filetstäbe zwischen den Dessinfiguren nach Maßgabe der Abbildung dicht an den Lanquetten fortgeschritten. [31,426]



Nr. 42. Agraffe aus Hart-Gummi. Zur Hälfte verkleinert.



Nr. 44. Agraffe aus Hart-Gummi. Zur Hälfte verkleinert.



Nr. 46. Rosette zum Zusammensetzen von Decken. Häkelarbeit.



Nr. 43. Agraffe aus Hart-Gummi. Zur Hälfte verkleinert.



Nr. 45. Agraffe aus Hart-Gummi. Zur Hälfte verkleinert.

3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. der vorigen Tour, in jede folgende M. demnach je 2 St.; zuletzt 1 f. K. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. Den Faden befestigt und abschneidet. 3. Tour: Dieselbe besteht aus einzeln gearbeiteten Figuren, welche der mittleren Rosette sowie der zuvor gearbeiteten Figur dieser Tour angehängt werden. Für jede der Figuren macht man einen Anschlag von 7 Luftm., schließt dieselben mit 1 f. K. zur Rundung, häkelt darauf 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, dann 23 St. um die 7 Anschlagmaschen, doch hat man die 11. derselben stets den beiden oberen Gliedern der fünftfolgenden M. der 2. Tour anzuschlingen und von der 2. der einzelnen Figuren ab je die 16. St. der 6. St. der vorigen Tour anzuschlingen; außerdem aber noch die letzte Figur nach der 6. St. der vorigen Tour anzuschlingen; zuletzt arbeitet man an jeder Figur noch 1 f. K. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm., worauf man den Faden befestigt und abschneidet. Im Anschlag an die letzte der Figuren arbeitet man hierauf die 4. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die f. K. der nächsten Figur der vorigen Tour, 13 Luftm.; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 5. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 110 St. in die 112 M. der vorigen Tour, man hat demnach in Zwischenräumen 2 M. in der Runde zu übergehen; zuletzt 1 f. K. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 6. Tour: 6 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, 1 St. in dieselbe M., in welche die letzte f. K. gehäkelt wurde, 21mal abwechselnd 3 Luftm. 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die fünftfolgende M. der vorigen

Nr. 42-45. Verschiedene Agraffen zu Hüten und dergl.

Die Abb. Nr. 42 bis 45 veranschaulichen verschiedene Agraffen aus Hart-Gummi, welche zur Garnitur von Hüten geeignet sind. Sämtliche Gegenstände der



Nr. 47. Bordüre zur Verzierung einer Tischdecke. Applications-Stickerei.

Tour; zuletzt 3 Luftm., 4 M. damit übergangen, 1 f. K. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 7. Tour: 2 f. K. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 6 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, 1 St. um dieselbe M., in welche die f. K. dieser Tour gehäkelt wurde, 21mal abwechselnd 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die zweitfolgenden 3 Luftm.; zuletzt 3 Luftm., 1 f. K. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 8. Tour: 2 f. K. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 3 Picots (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. (feste Masche), in die 1. derselben), 1 f. M. um dieselbe M., um welche die 2 f. K. dieser Tour gehäkelt wurden, * 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 3 Picots, 1 f. M. in die zuvor um die mittlere der 3 Luftm. gehäkelt f. M., von * wiederholt; zuletzt 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 f. K. in die 2. f. K. dieser Tour. [30,190]

Nr. 47. Bordüre zur Verzierung einer Tischdecke.

Applications-Stickerei.

Der Fond der Bordüre besteht aus rehsfarbem Tuch, die Application ist aus braunem Tuch in drei Nüancen sowie aus braunem Sammet. Die Umrandungen der Dessinfiguren sowie die Ranken und Andern sind mit Stielstichen aus brauner Cordonnetseide in drei Nüancen ausgeführt. Außerdem ist die Bordüre mit Knötchenstichen aus Goldfaden verziert. Am Außenrande ist dieselbe mit einem Streifen aus Tuch in dunklerer Nüance, sowie mit hell- und dunkelbrauner Soutache begrenzt.

Nr. 49-53. Ball-Toiletten für Damen.

Nr. 49. Balltoilette aus grünem Tarlatan. Die Garnitur des Kleides bilden Puffen und Frisuren von Tarlatan, Blenden, Köllchen, Faltenheile, Schleifen und Rosetten von grünem Grosgrain, sowie weiße Spitze. Im Haar eine Coiffüre von Spitze und Blumen.

Nr. 50. Balltoilette aus weißem Tüll. Der Rock des Kleides ist mit Frisuren von Tüll, sowie mit Blenden von weißem Grosgrain ausgestattet. Die Garnitur der Tunita und der Taille bilden weiße Spitze und Rüschen von Grosgrain. Im Haar rosa Rosen



Nr. 48. Fanchon aus durchbrochenem Seidenstoff. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 46.

Nr. 51 und 52. Balltoilette aus Grosgrain und Atlas. Der Rock ist aus weiß- und rothgestreiftem Grosgrain gefertigt; die übergehakte Schleppe und die Taille sind aus rothem Atlas. Letztere ist mit Puffen von weißem Seidentüll mit Achseln und mit Blenden von weißem Grosgrain, welche mit Stickerei verziert sind, garnirt. Schärpe von rothem Atlasband. Im Haar eine Coiffüre von Band und Spitze.

Nr. 53. Balltoilette aus poul-de-soie und Seidengaze. Das Kleid aus rosa poul-de-soie ist mit Frisuren und Blenden von gleichem Stoff, mit weißer Spitze, sowie mit Puffen und einer Blende von gleichfarbiger Seidengaze garnirt. Die Blende ist mit einer Stickerei ausgestattet. Im Haar und am Kleid rosa Rosen. [33,115]

Notiz.

Unsere nächste Arbeits-Nummer (die erste des neuen Jahrgangs) enthält u. A.: 20 verschiedene Ball-Toiletten, Promenaden-Costüme, Haus-Anzüge für Damen und Kinder, Fichus, Hüte, Coiffüren, Anzüge für Knaben u. s. w. — Unter den neuen und praktischen Handarbeiten heben wir hervor: Zimmer-Garnitur, hierzu: a) Total-Ansicht (Arrangement), b) Stickerei-Dessins in natürlicher Größe zur Verzierung von Stühlen, Fußstischen, Blumentisch etc. — Desgleichen Dessin zu einem Rückentischen; Fächer, Wäsche-Beutel, gestickte Ecken zu Mappen oder Decken, gehäkelt Spitzen, Einsätze in Weißstickerei etc. etc.

Ferner beginnen wir mit derselben Nummer: Das Maßnehmen und Zuschneiden der Frauen- und Kinder-Garderobe nach neueren wissenschaftlichen Grundfäßen für den Selbst-Unterricht, dargestellt von Heinrich Klemm, Director der europäischen Moden-Akademie zu Dresden.

Außerdem erscheint im Laufe des ersten Quartals eine farbige Extra-Beilage, enthaltend: 10 verschiedene Dessins für Plattstich- und Applications-Stickerei.

Der Abonnementspreis des Bazar bleibt unverändert. Zur Vermeidung von Störungen bitten wir die Bestellungen auf den neuen Jahrgang rechtzeitig machen zu wollen.

Der heutigen Nummer liegt ein „Weihnachts-Catalog der F. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart“ bei, den wir der gefälligen Beachtung empfehlen.



Nr. 49. Balltoilette aus grünem Tarlatan.

Nr. 50. Balltoilette aus weißem Tüll.

Nr. 51 und 52. Balltoilette aus Grosgrain und Atlas. Rück- und Vorderansicht.

Nr. 53. Balltoilette aus poul-de-soie und Seidengaze.

Nr. 49-53. Ball-Toiletten für Damen.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

Bezeichnung und Beschreibung der Schnittmuster nach Grö. der Seiten:

Mr. I. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren (Abb. Nr. 17). Fig. 1. Vordertheil. Fig. 2. Gültel des Bragons. Fig. 3. Gültel des Bragons. Das Kleid ist aus weißer oder hellblauer Stoffe gefertigt...

Mr. II. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren (Abb. Nr. 18). Die Schürze ist aus weißem Stoff gefertigt; die Garnitur bilden Futter von in Futter geeigneten Stoff und Bänderstreifen...

Mr. III. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren (Abb. Nr. 20). Fig. 9. Gültel des vorderen Theils. Fig. 10. Gültel des vorderen Theils. Fig. 11. Gültel des vorderen Theils...

Das Kleid ist aus blauem Stoff gefertigt; die Garnitur bilden Futter von in Futter geeigneten Stoff und Bänderstreifen...

Mr. IV. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren (Abb. Nr. 21). Fig. 12. Gültel des vorderen Theils. Fig. 13. Gültel des vorderen Theils. Fig. 14. Gültel des vorderen Theils...

Das Kleid ist aus blauem Stoff gefertigt; die Garnitur bilden Futter von in Futter geeigneten Stoff und Bänderstreifen...

Mr. V. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren (Abb. Nr. 22). Fig. 15. Gültel des vorderen Theils. Fig. 16. Gültel des vorderen Theils. Fig. 17. Gültel des vorderen Theils...

Das Kleid ist aus blauem Stoff gefertigt; die Garnitur bilden Futter von in Futter geeigneten Stoff und Bänderstreifen...

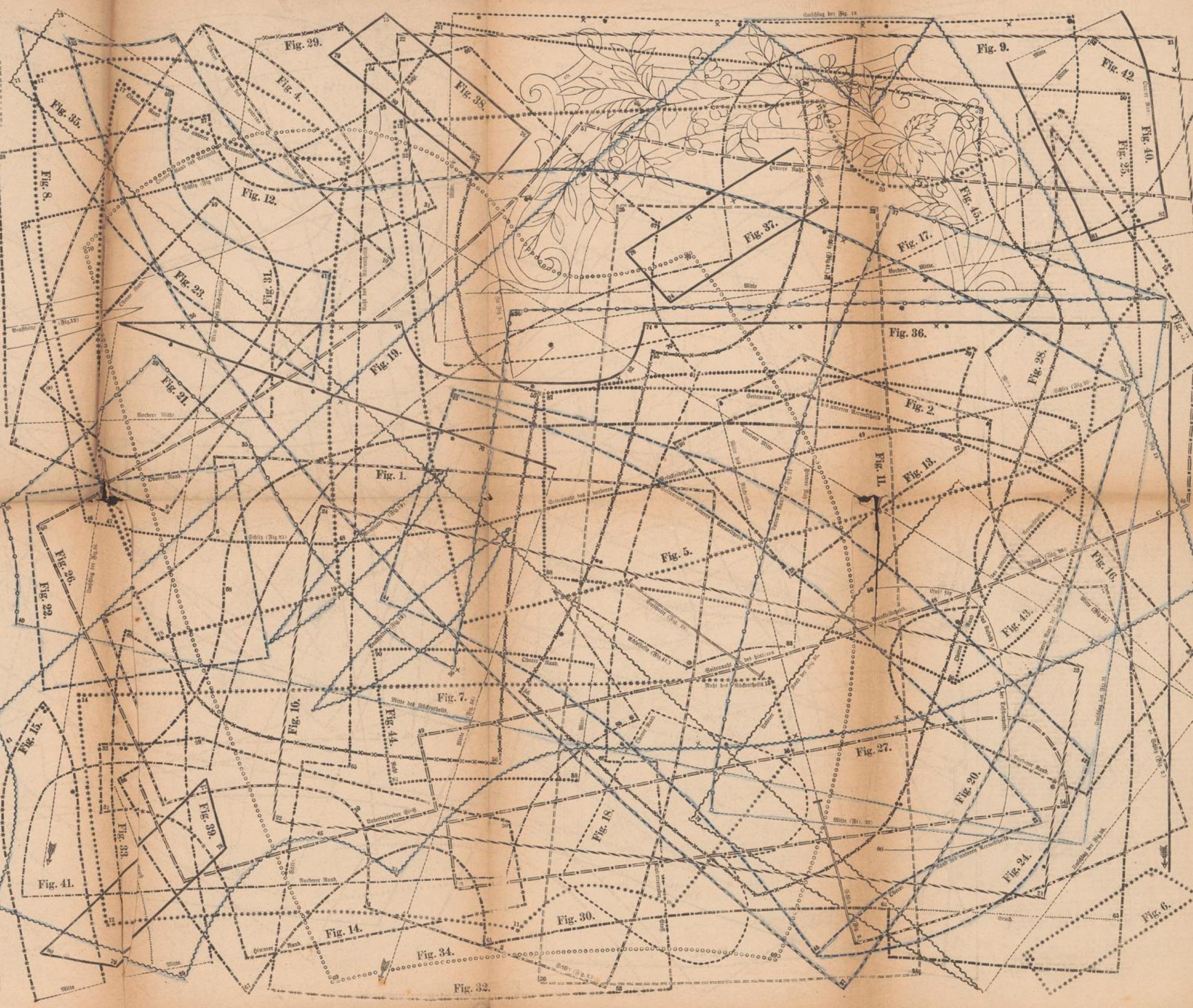
Mr. VI. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren (Abb. Nr. 23). Fig. 18. Gültel des vorderen Theils. Fig. 19. Gültel des vorderen Theils. Fig. 20. Gültel des vorderen Theils...

Das Kleid ist aus blauem Stoff gefertigt; die Garnitur bilden Futter von in Futter geeigneten Stoff und Bänderstreifen...

Mr. VII. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren (Abb. Nr. 24). Fig. 21. Gültel des vorderen Theils. Fig. 22. Gültel des vorderen Theils. Fig. 23. Gültel des vorderen Theils...

Das Kleid ist aus blauem Stoff gefertigt; die Garnitur bilden Futter von in Futter geeigneten Stoff und Bänderstreifen...

Mr. VIII. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren (Abb. Nr. 25). Fig. 24. Gültel des vorderen Theils. Fig. 25. Gültel des vorderen Theils. Fig. 26. Gültel des vorderen Theils...



Rückseite.
Beschreibung und Vergleich der Schnittmuster nach Gestaltung der Zeilen:

Nr. IX. **Leinwand aus dunkelbraunem Seidenstoff** (Abb. Nr. 44).
Die Zeile besteht aus einem dunkelbraunen Seidenstoff, der mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen ist. Die Zeile ist in drei Teile unterteilt: einen oberen Teil, einen mittleren Teil und einen unteren Teil. Der obere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen, der mittlere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen, und der untere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen.

Nr. X. **Leinwand aus grauem Seidenstoff** (Abb. Nr. 45).
Die Zeile besteht aus einem grauen Seidenstoff, der mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen ist. Die Zeile ist in drei Teile unterteilt: einen oberen Teil, einen mittleren Teil und einen unteren Teil. Der obere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen, der mittlere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen, und der untere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen.

Nr. XI. **Seidenstoff aus grauem Seidenstoff** (Abb. Nr. 46).
Die Zeile besteht aus einem grauen Seidenstoff, der mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen ist. Die Zeile ist in drei Teile unterteilt: einen oberen Teil, einen mittleren Teil und einen unteren Teil. Der obere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen, der mittlere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen, und der untere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen.

Nr. XII. **Seidenstoff aus grauem Seidenstoff** (Abb. Nr. 47).
Die Zeile besteht aus einem grauen Seidenstoff, der mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen ist. Die Zeile ist in drei Teile unterteilt: einen oberen Teil, einen mittleren Teil und einen unteren Teil. Der obere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen, der mittlere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen, und der untere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen.

Nr. XIII. **Seidenstoff aus grauem Seidenstoff** (Abb. Nr. 48).
Die Zeile besteht aus einem grauen Seidenstoff, der mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen ist. Die Zeile ist in drei Teile unterteilt: einen oberen Teil, einen mittleren Teil und einen unteren Teil. Der obere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen, der mittlere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen, und der untere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen.

Nr. XIV. **Seidenstoff aus grauem Seidenstoff** (Abb. Nr. 49).
Die Zeile besteht aus einem grauen Seidenstoff, der mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen ist. Die Zeile ist in drei Teile unterteilt: einen oberen Teil, einen mittleren Teil und einen unteren Teil. Der obere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen, der mittlere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen, und der untere Teil ist mit einem feinen, gleichmäßigen Webmuster versehen.

